

Wien, am Mittwoch, den 15. Oktober 1930.

.....

Die 1902er Anleihe der Stadt Wien.

In der gestrigen Aussendung über die 1902er Anleihe ist irrtümlich eine wesentliche Ziffer weggeblieben. Die Ausfolgung der Goldfrankenleihe im Nominale von 200 Franken erfolgt gegen Rückstellung einer dem Akkord unterliegenden Obligation im Nennwerte von 420 Franken. Für Abschnitte der 1902er Anleihe mit niedrigerem oder höherem Nennwerte geschieht die Ausfolgung in einem entsprechenden Verhältnis.

.....

Arbeiten am Wiener Strassennetz.Wieder mehr als 800.000 Schilling für Strassenherstellungen.

Das für den Strassenbau günstige Wetter und die Vollendung neuer städtischer Wohnhausanlagen in der Leopoldstadt, in Favoriten, in Ottakring und in Währing haben die Gemeinde Wien bewogen, die notwendigen Strassenarbeiten in besonders rascher Folge durchführen zu lassen. So werden in der Leopoldstadt im Bereiche der städtischen Wohnhausanlage in der Schüttaustrasse Strassenbauten durchgeführt. Die Strassen erhalten eine 8 Meter breite Asphaltfahrbahn; auf der Seite der Wohnhausanlage wird auch eine Baumreihe gepflanzt und ein Promenadeweg angelegt werden. Die Kosten dieser Arbeiten betragen rund 140.000 Schilling. Auf der Landstrasse wird die Baumgasse in der Strecke von der Wedlgasse bis zur Keinergasse umgebaut und hierfür 60.000 Schilling Kosten aufgewendet. Anlässlich der Fertigstellung der neuen Wohnhausanlage in Favoriten, Neillreichgasse-Windtenstrasse, werden die Rand- und Aufschliessungsstrassen für diese Anlage hergestellt. Die Strassen, die in Beton ausgeführt werden, erhalten 7'5 Meter breite Fahrbahnen. Die Kosten dieser Strassenherstellungen betragen 250.000 Schilling. Ausserdem wird in Favoriten auch die Werndlgasse von der Pernerstorferstrasse bis zum Reumannplatz neuhergestellt. Hierfür werden 14.000 Schilling Kosten aufgewendet. Auch im Bereiche der städtischen Wohnhausanlage Zagorskygasse in Ottakring sind Strassenneuherstellungen notwendig. Diese neuen Strassenherstellungen werden mit einem Kostenaufwand von 140.000 Schilling durchgeführt. In Währing

.....  
muss wegen der bevorstehenden Vollendung der städtischen Wohnhausbauten in der Gersthoferstrasse der Teil der Hockegasse zwischen Gersthoferstrasse und Alseggerstrasse strassenmässig ausgebaut werden. Die Hockegasse wird in dieser Strecke eine 7'5 Meter breite Asphaltfahrbahn erhalten. Der Ausbau der Hockegasse erfordert 35.000 Schilling Kosten. Die Dürwaringgasse und die Blaselgasse sollen einem langgehegten Wunsche der Bewohner dieser Gassen entsprechend kanalisiert werden. Der Neubau zweier Hauptunratskanäle in den beiden Gassen erfordert Kosten im Betrage von 54.000 Schilling. Schliesslich soll in Döbling in der Zehenthofgasse eine Abgrabung erfolgen; diese Arbeit erfordert Kosten im Betrage von 8.000 Schilling. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung alle diese Arbeiten am Wiener Strassennetz, die insgesamt mehr als 800.000 Schilling Kosten erfordern, genehmigt.

.....  
Die Gemeinde Wien und die Wohnbauförderung.

Uebernahme der Bürgschaft für erste Hypotheken auf Baurechtsgründen.

Um die Wohnbauförderungsaktion auch jenen Kreisen zugänglich zu machen, die nicht über besondere Mittel verfügen, ist bekanntlich beschlossen worden, Grundflächen, die der Gemeinde Wien gehören, im Bau-recht zu widmen, und zwar in erster Linie für die Herstellung von Ein- und Mehrfamilienhäusern. Der zuständige Gemeinderatsausschuss hat auch bereits eine ganze Reihe von Ansuchen um Verleihung solcher Bau-rechte zustimmend erledigt. Nun hat sich als weitere Schwierigkeit herausgestellt, dass die österreichischen Sparkassen den Standpunkt ein-nehmen, Objekte, die auf Baurechtsgründen errichtet sind, nicht zu be-lehnen. Um dieses Hindernis zu beseitigen, soll nun die Wiener Gemeinde-verwaltung sich gegenüber der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ver-pflichten, für die zu gewährenden ersten Hypotheken auf solchen Bau-rechtshäusern die Bürgschaft zu übernehmen. Ein Antrag auf Uebernahme dieser Bürgschaft wird, nachdem der Finanzausschuss und der Stadtsenat bereits ihre Zustimmung gegeben haben, den Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.